

# Auf den Spuren der Vergangenheit

## Lehrerinformation

Spielerisch und mit Entdeckungsfreude sollen sich die Schüler in dieser Stationsarbeit mit der Kunst alter Kulturen auseinandersetzen. Sie erlangen durch die Nachahmung verschiedener Techniken Kenntnisse über die Menschen jener Zeit, deren Lebensumstände und künstlerische Leistungen. Die Freude am Forschen und Erkunden wirkt besonders auf die Jungen motivierend und macht Lust auf Gestaltungsaufgaben und den Kunstunterricht im Allgemeinen. Zu jeder Station ist es sinnvoll, ergänzendes Bildmaterial zur Anregung für die Schüler zu besorgen, damit ihnen möglichst realistische Nachahmungen gelingen. Im Internet ist viel Material zu finden, sodass nicht zu jeder Thematik ein Buch angeschafft werden muss.

### Literaturtipp:

Rainer Crummenerl: Versunkene Städte. Aus der Reihe „WAS IST WAS“. Band 14. Nürnberg 2006.

## Materialaufstellung

### Station 1 Infotheke

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblatts
- Stifte
- evtl. zusätzlich Bücher und Bilder

### Station 2 Höhlenmalerei im Rampenlicht



Schülerarbeit  
auf S. 80

- Zeitungspapier
- je 1 weißes Blatt Papier (DIN A3)
- Scheren
- Kleister
- Küchenrolle (je ca. 4 Blätter)
- graue und schwarze Acrylfarbe
- Lineale (mind. 30 cm)
- Bleistifte
- Pastellkreiden (hauptsächlich Rot- und Brauntöne)

Es können einige beispielhafte Höhlenzeichnungen zur Anregung ausgelegt werden.

### Station 3 Ägyptisches Geheimdokument

- entsprechende Anzahl an Kopien des ägyptischen Alphabetes
- je 1 weißes Blatt Papier (DIN A4)
- Pinsel
- Wasserfarbkästen (hier insbesondere die Farbe Ockergelb)
- Schmierpapier
- Stifte
- Federn/Tusche

Die hier vorgegebene Schreibweise der Hieroglyphen ist schwer vereinfacht und soll hauptsächlich zur künstlerischen Anregung dienen.

Ergänzend können die Hieroglyphen auch farblich ausgestaltet und durch ägyptische Bildszenen ergänzt werden.

## Station 4 Bildhauer im alten Ägypten



Schülerarbeit  
auf S. 80

- einige beispielhafte Abbildungen von altägyptischen Reliefs
- selbsttrocknende Modelliermasse (mind. 250g pro Schüler)
- Nudelhölzer (oder auch runde Glasflaschen)
- Spachtel
- Holzstäbchen (mit einer spitzen und einer flachen Seite)

Bei entsprechend verfügbarer Zeit können die Ergebnisse farblich ausgestaltet werden.

## Station 5 Die Rüstung eines Römers



Schülerarbeit  
auf S. 80

- einige beispielhafte Abbildungen von römischen Legionärsrüstungen
- Zeichenkohle
- je 1 weißes Blatt Papier (DIN A4)

### Literaturtipps:

Dr. Ernstl Künzl: Das alte Rom. Aus der Reihe „WAS IST WAS“. Band 55. Nürnberg 2000.

## Station 6 Lebendig begraben: Ausbruch des Vesuvs



Schülerarbeit  
auf S. 80

- je 3 DIN-A4-Pappen (mind. 3 mm dick)
- Lineale
- Bleistifte
- Papiermesser
- doppelseitiges Klebeband
- je 3 Folien (Am einfachsten ist es, wenn die Lehrkraft im Vorfeld Klarsichtfolien auseinander-schneidet. Dann werden pro Kind nur 1,5 Klarsichtfolien benötigt.)
- einige Blätter weißes Papier (DIN A4)
- Pinsel
- Folienstifte
- Acrylfarbe

## Station 7 Archäologen bei der Arbeit



Schülerarbeit  
auf S. 80

- Werbeprospekte
- Scheren
- je 1 weißes Blatt Papier (DIN A3)
- Kleber
- Bleistifte
- Borstenpinsel
- Wasserfarbkästen
- schwarze Filzstifte

## Auf den Spuren der Vergangenheit



Viele Hunderte und sogar Tausende von Jahren ruhten Städte und Gegenstände des Altertums tief unter der Erde. Erst nach sehr langer Zeit begannen die Menschen, sich für ihre Vergangenheit zu interessieren und nach Mauern und Spuren alter Städte zu graben. Heute nennt man Wissenschaftler, die sich mit Ausgrabungen noch erhaltener frühgeschichtlicher Spuren beschäftigen, Archäologen (Altertumsforscher).

Wie Detektive suchen sie nach Resten vergangener Orte, um mehr über die Vergangenheit und das damalige Leben der Menschen zu erfahren. Mit viel Geduld und Vorsicht wird an ehemaligen Wohnorten und Grabfeldern nach Spuren früherer Menschen gesucht. Schicht für Schicht wird die Erde abgetragen und anschließend durchgeseibt, damit nichts verloren geht. Je tiefer der Fund in der Erde liegt, umso älter ist der Gegenstand meist.

Alle Fundgegenstände werden an ihrem Fundort fotografiert und von allen Objekten wird ein Fundplan gezeichnet. Denn die Lage eines Kruges oder Werkzeuges gibt häufig Hinweise auf den ursprünglichen Gebrauch.

Stück für Stück sammeln die Archäologen so Informationen über die Lebensweise, Lebensumstände und Kultur der damaligen Bevölkerung. Nach und nach entsteht ein lebendiges Bild der Vergangenheit.

Aber nicht nur die Wissbegierde lässt Menschen nach vergangenen Städten suchen, sondern auch die Gier nach Reichtum. Grabstätten verstorbener Herrscher waren häufig mit Schmuckstücken, Kelchen, Kronen und weiteren Schätzen bestückt. Rücksichtslose Schatzsucher wurden dadurch angezogen und hinterließen zerstörte und geplünderte Grabstätten.

Besonders die rätselhaften Bilderzeichen auf Pyramidenwänden, Papyrusrollen und Gräbern des alten Ägyptens stellten die Archäologen vor eine große Herausforderung. Erst im 19. Jahrhundert gelang es den Forschern, das Geheimnis dieser Bilderschrift zu entschlüsseln. Heute bezeichnen wir diese Bilderschrift als Hieroglyphen. So geheimnisvoll diese Schrift auch aussieht, so sind es doch meistens nur einfache Abbildungen, z. B. von Tieren, Getreide oder anderen wertvollen Dingen, die für den ägyptischen Hof gekauft wurden. So wissen wir heute, wofür die Pharaonen ihr Geld ausgaben. Außerdem wurden Arbeitsschritte des Alltags, wie die Jagd oder handwerkliche Tätigkeiten, beschrieben.

Grabräuber nutzen die Entschlüsselung der Hieroglyphen, um zu erfahren, in welchen Gräbern die größten Schätze zu finden sind.

In Reliefs, Malereien und Plastiken des alten Ägyptens sind auch die Glaubens- und Werteinstellungen der alten Ägypter überliefert. Die Funde des Archäologen Howard Carter, der im Jahre 1922 das unberührte Grab des Tutenchamun entdeckte, brachten detailreiche Erkenntnisse über Spiele, Schmuck und damals verwendete Waffen.

Eine herausragende Stellung in der Suche nach Spuren der Vergangenheit nimmt die Stadt Pompeji ein. Am 24. August 79 n. Chr. brach der Vesuv (Vulkan in Italien) aus und begrub Pompeji und seine Einwohner fast vollständig unter Gestein, Asche und Glutlawinen. Häuser, Menschen und Tiere wurden erschlagen oder erstickten in der Asche.

Eine herausragende Stellung in der Suche nach Spuren der Vergangenheit nimmt die Stadt Pompeji ein. Am 24. August 79 n. Chr. brach der Vesuv (Vulkan in Italien) aus und begrub Pompeji und seine Einwohner fast vollständig unter Gestein, Asche und Glutlawinen. Häuser, Menschen und Tiere wurden erschlagen oder erstickten in der Asche.



## Infotheke

Durch die dicke Ascheschicht wurde die Stadt im Zustand dieses Moments hervorragend erhalten und konnte durch Ausgrabungen neu entdeckt werden. Häuser, Statuen, Münzen, Murmeln, Schmuck, Mosaik und viele weitere Gegenstände, die unter der Erde gefunden wurden, geben uns heute Aufschluss über die Zeit und das Leben der Römer. Pompeji an sich war keine bedeutende Stadt für die Römer, doch für die Erforschung ihrer Geschichte ist sie einzigartig. Sie ist die größte erhaltene Stadtruine der Welt.

Erstaunliche Rekonstruktionen ermöglichte die Technik von Giuseppe Fiorelli. Er goss die durch die Verwesung der Lebewesen entstandenen Höhlen im Vulkanstein mit Gips aus. So entstanden perfekte Körpergussformen der verstorbenen Individuen (Menschen und Tieren).

**Lies den Text und beantworte folgende Fragen:**

1. Warum müssen Archäologen an ihrem Arbeitsplatz besonders vorsichtig sein?




---

---

---

2. Wie werden Funde behandelt?

---

---

---

3. Was nutzen uns heute Funde aus der Vergangenheit?

---

---

---

4. Hast du eine Idee, warum sich Archäologen besonders über Grabräuber ärgern?

---

---

---

**Knobelfrage:**

5. Warum sind tiefer gelegene Funde meist auch älter?




---

---

---

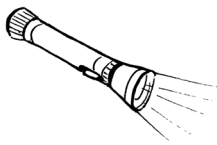
## Höhlenmalerei im Rampenlicht

In Mitteleuropa (hauptsächlich Südfrankreich und Nordspanien), Afrika und Asien wurden Höhlen entdeckt, in denen 30 000 Jahre alte erstaunliche Tiermalereien an den Wänden zu sehen sind. Die damaligen Künstler ritzen mit spitzen Steinklingen Pferde, Rinder, Mammuts, Rentiere oder ganze Jagdszenen in die Felswände. Anschließend wurden die Umrisse mit rotem Ton, Kreide oder Kohle in kräftigen Farben ausgemalt. Bis heute konnte die Tatsache nicht geklärt werden, warum die Zeichnungen weit entfernt von den eigentlichen Wohnräumen und Höhleneingängen liegen und meist schwer zugänglich sind.



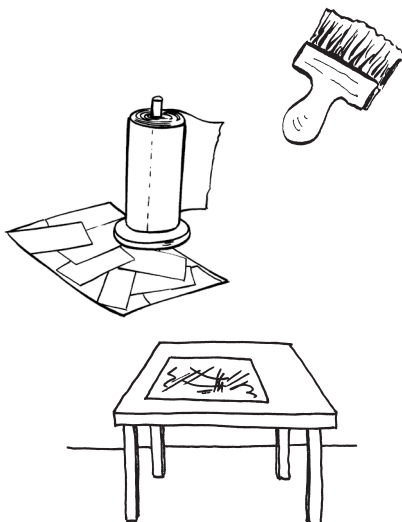
**So wird's gemacht:**

**1. Tag:**



- ① Schließe die Augen. Stelle dir vor, du bist, nur mit einer Taschenlampe ausgerüstet, auf der Suche nach einer steinzeitlichen Höhlenmalerei. Um dich herum ist alles dunkel, nur der Schein der Taschenlampe zeigt dir den Weg und die Wände direkt vor dir. Da taucht plötzlich eine eindrucksvolle Höhlenzeichnung auf. Präge dir dieses Bild genau ein.

- ② Du brauchst ein Stück Zeitungspapier, das du mit einer Schere auf die Größe eines Zeichenpapierblattes (DIN A3) zuschneidest.



- ③ Bestreiche die Zeitung mit Kleister.

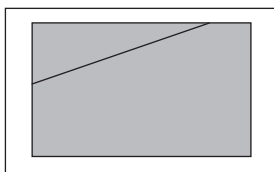
- ④ Nimm jetzt einige Blätter Küchenrolle und reiße daraus Vierecke (ca. 10 cm groß). Klebe diese kreuz und quer auf das Zeitungspapier.

- ⑤ Jetzt muss dein Hintergrund für die Höhlenmalerei erst einmal über Nacht trocknen.

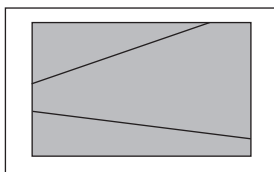


## 2. Tag:

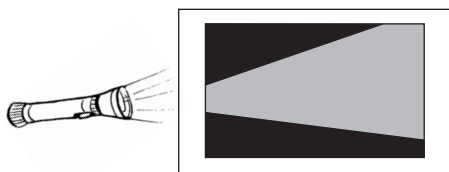
- ⑥ Male den Hintergrund mit grauer Acrylfarbe deckend an.



- ⑦ Lege, nachdem die Farbe getrocknet ist, ein Lineal an die linke untere Hälfte des Blattes und ziehe einen Strich über die gesamte Fläche, sodass er an der Oberseite des Blattes endet.



- ⑧ Ziehe nun einen weiteren Strich von der linken Seite (ca. 5 cm weiter unten) bis auf die gegenüberliegende rechte Seite. Entstanden ist jetzt der Lichtkegel deiner Taschenlampe.




























- ⑨ Male die äußeren beiden Flächen deckend mit schwarzer Farbe aus.

- ⑩ Zeichne jetzt in den Lichtkegel mit Kreide die Höhlenzeichnung, die du in deiner Vorstellung gesehen hast.




Denke daran, was du zuvor über die Zeichnungen in Mitteleuropa, Afrika und Asien gelesen hast.

a		g		l		r		z	
b		h		m		s		ch	
c		i		n		t		sch	
d		j		o		u		Frau	
f		k		p		w		Mann	

1. Nicht für jeden Buchstaben gibt es ein ägyptisches Zeichen. Schreibe wie du sprichst, z.B. x = ks.
2. Fehlende Buchstaben, wie z.B. e, werden einfach weggelassen.
3. Auch die Ägypter unterschieden zwischen männlich und weiblich, indem sie das entsprechende Zeichen für Mann oder Frau vor die Wörter zeichneten.
4. Ä, ö und ü werden in a, o und u umgewandelt.





So wird's gemacht:



- ① Übersetze zunächst, was noch auf dem Pergamentpapier zu erkennen ist.

- ② Nimm dir ein Blatt Papier, einen Pinsel und deinen Wasserfarbkasten.

- ③ Bestreiche nun das Blatt deckend mit Ockergelb.

- ④ Lass den Hintergrund gut trocknen.

- ⑤ Überlege dir, was weiterhin auf dem Zettel gestanden haben könnte und schreibe dies zunächst in unserer Schrift auf ein Schmierpapier.

- ⑥ Übersetze nun auf ein weiteres Schmierpapier deine Satzvollendung in Hieroglyphen.

- ⑦ Überprüfe alle Zeichen noch einmal.

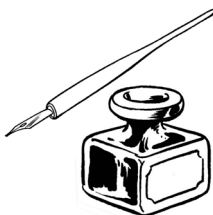
- ⑧ Jetzt brauchst du eine Feder und Tusche.

- ⑨ Übertrage die Hieroglyphen, die auf dem Pergament noch zu lesen sind, auf den Hintergrund.

- ⑩ Ergänze nun deine Satzvollendung.



Achte auf ein ägyptisch schönes Schriftbild.





## Bildhauer im alten Ägypten

Prof. Dr. Bernd Findeviel und einige weitere Archäologen stoßen bei ihren Forschungsarbeiten in den Pyramiden immer wieder auf Malereien und plastische Darstellungen aus den vergangenen Zeiten des alten Ägyptens. Zu sehen sind häufig Darstellungen im Zusammenhang mit dem Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod sowie Tätigkeiten des Alltags. Die Gruppe der Archäologen ist so begeistert von den vielen Reliefs (hervortretende Gestaltung in der Fläche), dass sie eine Ausstellung in Deutschland planen. Doch bei der Überfahrt von Ägypten wird das große Containerschiff überfallen und die ägyptischen Kunstwerke bleiben verschwunden. Die Archäologen sind zutiefst enttäuscht, wollen aber nicht auf ihre Ausstellung verzichten. Sie engagieren einige junge Künstler, die versuchen, die altägyptischen Kunstwerke bestmöglich nachzubilden.

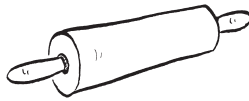


### So wird's gemacht:

- ① Schaue dir Bilder von ägyptischen Reliefs an und überlege dir, welches Motiv du gerne gestalten möchtest.



Eigene Kreationen sind natürlich auch möglich.



- ② Nimm ein Stück selbsttrocknende Modelliermasse und rolle sie mithilfe eines Nudelholzes ungefähr auf DIN A5 aus.



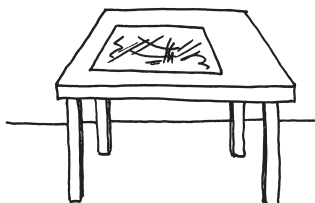
- ③ Drücke nun mit einem flachen Gegenstand (z. B. einem Spachtel) einen Rahmen entlang des Randes in die Modelliermasse.

- ④ Ritze mit der Spitze eines Holzstäbchens die Umrisse deines Motivs in die Modelliermasse.

- ⑤ Drücke mit der Rückseite des Holzstäbchens die Fläche, die um dein Motiv liegt, so ein, dass am Ende nur noch dein Motiv hervorsteht.

- ⑥ Gestalte nun mit der Spitze des Holzstäbchens die Feinheiten deines Motivs aus.

- ⑦ Jetzt muss dein Relief nur noch trocknen.



## Die Rüstung eines Römers

Es herrscht mal wieder helle Aufregung im Lager der Archäologen. Sie befinden sich zurzeit in Italien, in der Nähe der ehemaligen Stadt Pompeji, und sind auf der Suche nach Hinterlassenschaften der Römer. Aber das sie bereits etwas finden, bevor die vollständige Ausrüstung angekommen ist, und dann auch noch eine vollständige römische Legionärsrüstung, damit hätte keiner gerechnet. Doch um weiterarbeiten zu können, müsste der Fund an seinem Fundort erst fotografiert werden. Da aber keine Kamera vorhanden ist, muss eine detailgetreue Zeichnung der Rüstung an ihrem Fundort angefertigt werden.

### So wird's gemacht:

- ① Lies dir genau durch, was zu einer typischen römischen Legionärsrüstung gehört, und schaue dir ergänzend dazu einige Bilder an.

- ② Nimm dir jetzt ein Blatt Zeichenpapier und ein Stück Kohle.

- ③ Zeichne nun die Rüstung an ihrem Fundort.



Denke daran, dass die Rüstung nicht einfach auf der Erde liegt, sondern vielleicht einige Teile noch teilweise von Erde bedeckt sind. Eventuell liegen auch noch einige Werkzeuge der Wissenschaftler in der Nähe.

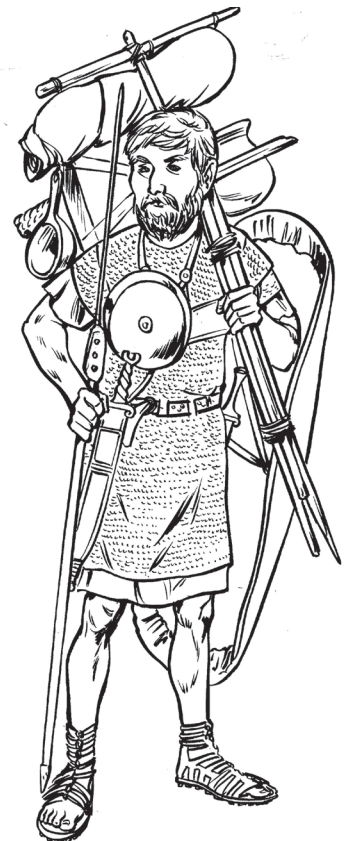
### Typische Ausrüstung eines römischen Legionärs

- 2 Wurfspeere
- Kurzschwert
- Helm mit Nackenschutz und Wangenklappen
- Schienenpanzer
- Dolch
- Schild
- Schurz aus metallverzierten Lederriemen vor dem Unterleib
- Beinschienen

### Information

#### „Letzte Wache“

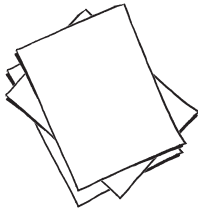
Es wurde tatsächlich am Stadttor Pompejis der Leichnam eines römischen Legionärs gefunden. Ein Verbot des römischen Heeres hinderte ihn daran, bei herannahender Gefahr die Flucht zu ergreifen. So starb der Legionär beim Ausbruch des Vesuvs in voller Rüstung vor der Stadt.



## Lebendig begraben: Ausbruch des Vesuvs

Für eine Ausstellung über Pompeji und den Ausbruch des Vesuvs möchte Prof. Dr. Bernd Findeviel eine dreidimensionale Darstellung des Moments des Vulkanausbruchs anfertigen lassen. Er möchte den Menschen heute die damalige Sachlage veranschaulichen und beauftragt seine engsten Mitarbeiter mit der Ausgestaltung.

### So wird's gemacht:



- ① Nimm dir 3 Pappen in der Größe DIN A4.

- ② Zeichne auf jede Pappe einen Rahmen mit einer Breite von 3 cm.

- ③ Schneide den Rahmen nun **vorsichtig** mit einem Papiermesser aus.

- ④ Klebe nun entlang des Rahmens doppelseitiges Klebeband.

- ⑤ Nimm dir jetzt 3 Folien.

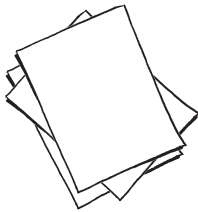
- ⑥ Löse die Schutzfolie des doppelseitigen Klebebands und klebe auf jeden Rahmen eine Folie.



Die Folien dürfen keine Falten werfen.  
Versuche, sie möglichst glatt anzubringen.



Falls die Folie über den Rand steht, schneide sie ab.



- ⑦ Nimm dir jetzt 3 Blätter weißes DIN-A4-Papier und zeichne die folgenden 3 Szenen schemenhaft auf ein Blatt:

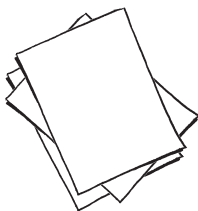
1. Hintergrundbild: Der ausbrechende Vesuv mit dunklem Himmel.
2. Mittelbild: Eine Person liegt auf der Wiese und bedeckt ihr Gesicht mit den Armen.
3. Vordergrundbild: Asche-, Stein- und Lavaregen über das gesamte Bild. Eine erste Ascheschicht, die sich in der Höhe der auf dem Gras liegenden Person ansammelt.



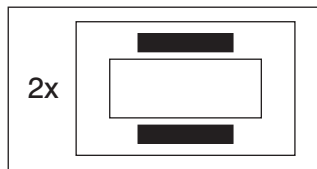
Denke daran, dass du Bilder zeichnest, die in die Rahmen passen.



Male möglichst einfache Motive mit wenig Details.



## Lebendig begraben: Ausbruch des Vesuvs



- ⑧ Lege jetzt jeweils eine Zeichnung hinter einen mit Folie bespannten Rahmen und pause sie mit dem Folienstift durch.

- ⑨ Male die Zeichnungen auf den Folien mit Acrylfarbe aus.



Nur das Hintergrundbild sollte komplett ausgemalt werden.

- ⑩ Um die Bilder zu einem Gesamtbild zusammenzufügen, klebst du auf die Rahmen des Hintergrund- und des Mittelbildes je 2 dicke Pappstreifen.



Dieser Schritt ist notwendig, um einen größeren Abstand zwischen den Bildern und somit mehr Räumlichkeit im Gesamtbild zu erzeugen.

- ⑪ Klebe jetzt den Rahmen des Mittelbildes auf die Pappstreifen des Hintergrundbildes und anschließend den Rand des Vordergrundbildes auf die Pappstreifen des Mittelbildes.



Achte darauf, dass die Rahmen genau übereinanderliegen.

## Archäologen bei der Arbeit

Wir schreiben das Jahr 3025. Dr. Oliver Findeweiterhinviel, ein ferner Nachkomme des berühmten Prof. Dr. Findeviel, ist ebenfalls Archäologe und auf der Suche nach Hinterlassenschaften aus dem 21. Jahrhundert. Einige Luftbilder weisen auf Spuren in der Nähe eines verlassen Hügels hin. Was er da wohl finden wird?

### So wird's gemacht:

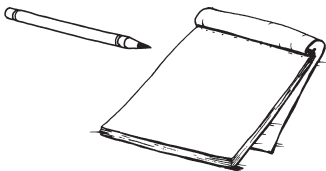
- ① Durchstöbere einige Werbeprospekte und entscheide dich, was dein Archäologe in 1000 Jahren aus unserer Zeit finden wird.



Du solltest dich für 4–8 Gegenstände entscheiden.



- ② Schneide die Bilder zunächst sorgfältig aus.



- ③ Nimm dir nun ein Blatt Zeichenblockpapier und zeichne mit Bleistift den Hügel ein, auf dem der Archäologe unsere Hinterlassenschaften finden wird.



- ④ Male nun mit Wasserfarben die Fläche über deinem Hügel als Himmel mit einem leichten Blauton an.

- ⑤ Klebe jetzt in den unteren Bereich deine ausgeschnittenen Gegenstände auf.

# Archäologen bei der Arbeit

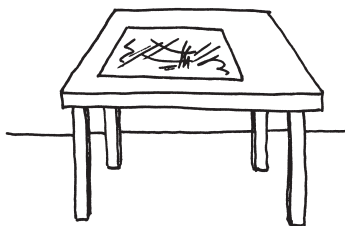
- ⑥ Nimm jetzt einen Borstenpinsel und tupfe mit vielen verschiedenen Brauntönen deinen Hügel aus.



Durch das Tupfen entsteht der Eindruck von aufgewühlter Erde. Tupfe an manchen Stellen vorsichtig Farbe über die aufgeklebten Gegenstände, damit es so aussieht, als würden sie teilweise noch in der Erde stecken.



Wenn du den unteren Teil des Hügels mit dunklerem Braun betupfst und ihn nach oben immer heller werden lässt, entsteht eine räumliche Wirkung.



- ⑦ Lasse dein Bild einen Moment trocknen.



- ⑧ Male zunächst mit Bleistift einen Archäologen, der über den Hügel gelaufen kommt.



Denke daran, dass die Szene in 1000 Jahren spielt. Wahrscheinlich trägt er besondere Kleidung und hat modernste technische Arbeitsgeräte dabei.

- ⑨ Spure nun die Umrisse des Archäologen mit einem schwarzen Filzstift nach.



- ⑩ Male den Archäologen mit Wasserfarbe und einem dünnen Pinsel aus.